

Laue Lüfte fühl ich weben

www.franzdorfer.com

Chr. Hohmann,
bearb.: Kurt Erbe

Lau - e Lüf - te fühl ich we - ben, gold-ner Früh-ling taut he - rab;
Le - be wohl, ich muß dich las - sen, mein ge - lieb - tes Va - ter - haus,
Gott be - hüt euch, nah und fer - ne! Was sich lie - ber bleibt ver - eint.

5

nach der Fer - ne geht mein Stre - ben, rei - chet mir den Wan - der - stab! Wo die
muß das frem - de Glück er - fas - sen; hofend schaut mein Blick hi - naus. Le - ben
Denkt beim stil - len A - bend - ster - ne, denktan den ent - fern - ten Freund! Ei - ne

9

wei - ßen Ne - bel stei - gen um der blau - en Ber - ge Rei - gen, dort - hin
quillt aus tau - send Bron - nen, frisch ge - wagt ist halb ge - won - nen. Gläu - big
Son - ne strahlt uns al - len, laßt mich fröh - lich wei - ter wal - len! Denkt an

13

geht mein Weg hin - ab; rei - chet mir den Wan - der - stab!
zieht der Wan - drer aus. Le - be wohl mein Va - ter - haus!
den ent - fern - ten Freund! Was sich lie - bet bleibt ver - eint!